

zur Deformierung des einheitlichen Krisenzyklus hervorgerufen. Zugleich ist die ungleichmäßige Entwicklung die Quelle neuer Widersprüche und führt zur Vertiefung der krisenhaften Entwicklung. Die immer häufiger auftretenden —» *Währungskrisen des Kapitalismus* z.B. sind untrennbar mit dieser ungleichmäßigen Entwicklung verbunden. Unter dem Einfluß des vorwärtsschreitenden Sozialismus und der —* *wissenschaftlich-technischen Revolution* haben sich bestimmte Erscheinungsformen des G. verändert. W. I. Lenin zog aus dem Wirken des G. die Schlußfolgerung, daß der Sieg des Sozialismus in einigen Ländern oder sogar nur in einem Lande möglich ist.

Gesetz der Verteilung nach der Arbeitsleistung: ökonomisches Gesetz der sozialistischen Produktionsweise, entscheidendes Bindeglied zwischen Produktion und Konsumtion. Das G. ist untrennbar mit dem Prozeß der sozialistischen Produktion verbunden und erfordert, daß jeder Werktätige den Anteil am Konsumtionsfonds erhält, der seiner im gesellschaftlichen Arbeitsprozeß erbrachten persönlichen Leistung unter Beachtung von Quantität, Qualität und Verantwortung entspricht. Seine Ausnutzung zielt auf die Übereinstimmung von Planerfüllung, vollbrachter Leistung und materieller Anerkennung. »Das Leistungsprinzip ist Grundprinzip der Verteilung im Sozialismus, es wird konsequent durchgesetzt. Die Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Werktätigen wird sich auch weiterhin hauptsächlich über das Arbeitseinkommen als wichtigste Einkommensquelle vollziehen. Dieser Zielstellung entspricht eine leistungsorientierte Lohnpolitik.« (Programm der SED, S. 32.) Dem sozialistischen Leistungsprinzip »Jeder nach seinen Fähigkeiten, je-

dem nach seiner Leistung« ist weisenseigen, daß das —» *Arbeitseinkommen* der Werktätigen von der individuellen Arbeitsleistung abhängt und gleiches Arbeitseinkommen für gleiche Arbeit, unabhängig von Nationalität, Alter und Geschlecht, gezahlt wird. Es ist ein Prinzip der Arbeit und der Verteilung. Die konsequente Durchsetzung des G. in Verbindung mit der wirksamen Anwendung moralischer Stimuli und der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins sichert die persönliche Interessiertheit der Werktätigen an den Ergebnissen der gesellschaftlichen Produktion. Dem dienen die Einführung der Produktivlöhne und die Weiterführung der leistungsorientierten Lohnpolitik. Die Ausnutzung des G. setzt die Erfassung der geleisteten Arbeit voraus. Diese umfaßt den Grad der Kompliziertheit der Arbeit, den gesellschaftlich notwendigen Arbeitszeitaufwand und die Erfüllung aller Plankennziffern, die die Werktätigen im Arbeitsprozeß beeinflussen können. Die Arbeitsleistung wird gemessen an der Menge und der Qualität der hergestellten Produkte und an der rationalen Nutzung aller Elemente der vergegenständlichten Arbeit unter Beachtung der Bedingungen im jeweiligen Arbeitsbereich. Die Verteilung nach der Arbeitsleistung interessiert die Werktätigen daran, sich zu qualifizieren, die neue Technik zu meistern, den Arbeitszeitaufwand und den Verbrauch von Material und Energie zu senken sowie einen hohen ökonomischen Nutzeffekt zu erzielen. Das G. wird in den volkseigenen Kombinat und Betrieben über die verschiedenen Formen des —» *Arbeitslohnes* und über die Prämierung verwirklicht. In den LPG erfolgt die Verwirklichung des G. über die Vergütung der geleisteten Arbeit nach —* *Arbeitseinheiten* und mittels Prämien. Die sozialistische Gesellschaft entwickelt zugleich